

Interview mit den „Stefänlern“ am 20. Juni 2024

War das auch vor 75 Jahren der Musiksaal?

Ja. Die Türen, die Decke mit dem Muster und der schwarze Flügel zum Klavierspielen waren genauso wie heute.

Waren die Lehrer strenger als heute?

Oh, ja! Es gab damals den Rohrstock. Manche haben uns auch an den Ohren gezogen. Heute ist das zum Glück verboten.

Wie sahen die Klassenzimmer früher aus?

In den Klassenzimmern gab es nur Holzbänke. Sie hatten eine Klappe und darunter war Platz für das Tintenfass und das Papier. In den Zimmern gab es nichts Bunt, keine Regale mit Materialien oder Spielzeug. Es gab Holzöfen in der Schule. Wir Kinder mussten die Briketts mitbringen. Trotzdem war es im Winter oft sehr kalt in den Räumen. Wir saßen dann mit Mütze und Schal im Unterricht.

Gab es vor 75 Jahren eine SMV? Das bedeutet: „Schüler mit Verantwortung“.

Nein, so etwas gab es früher noch nicht.

Gab es auf dem Schulhof Spielgeräte?

Nein, wir hatten nur einen kleinen Ball. Den haben wir uns zugeworfen oder haben ihn gegen die Torbögen geworfen und ihn dann wieder aufgefangen. Auf der Laube fahren keine Autos, dort konnten wir Fußball spielen. Das hat Spaß gemacht.

Gab es Klassentiere? Also ein Tier als Zeichen für die Klasse?

Nein, Klassentiere gab es nicht.

Gab es auch Mädchen in der Schule?

Nein, die Stephansschule war eine Jungen-Schule. Die Mädchen waren an der Wallgutschule und am Zoffingen. An der Stephansschule waren ungefähr 900 Jungen!

Erkennt ihr die Schule wieder?

Ja, von außen sieht das Gebäude sehr ähnlich aus. Aber hier drinnen hat sich so vieles verändert. Es ist schön für uns, nach 75 Jahren nochmal hier zu sein.

Wie viele Kinder waren in den Klassen?

Ungefähr 40 Kinder waren in einer Klasse. Dadurch war es sehr eng in den Klassenzimmern.

Gab es das Treppenhaussingen in der Weihnachtszeit? Oder ein Sportfest?

Nein, das gab es beides nicht.

Gab es schon zwei Turnhallen?

Nein, es gab nur eine kleine Turnhalle. Sie war dort, wo heute das Bürgerbüro ist. In der heutigen großen Halle war die Feuerwehr.

Gab es eine Essens- und Hofpause oder beides in einem?

Es gab eine Pause am Tag. Oft kam ein Bäcker mit einem Korb Brezeln auf den Schulhof und hat sie verkauft. Manchmal haben wir ihn abgelenkt, um uns eine Brezel zu klauen. Wir waren meistens ziemlich hungrig.

Die Schweizer haben für uns eine „Schulspeise“ organisiert, sie haben uns also ein Mittagessen gebracht. Alle zwei Wochen hat jeder einen Schoko-Riegel bekommen, das war immer eine große Freude und etwas ganz Besonderes für uns.

Gab es AGs? Das sind Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag.

Nein. Wir hatten Unterricht von 8 bis 12 Uhr und an manchen Tagen nochmal von 14 bis 16 Uhr.

Gab es nur Lehrer oder auch Lehrerinnen?

Es gab auch ein paar Lehrerinnen. Zu ihnen mussten wir „Fräulein“ sagen. Die Lehrerinnen durften damals nicht heiraten, sonst hätten sie nicht mehr als Lehrerin arbeiten dürfen.

